

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „Hoffen wider alle Hoffnung“.

Weitere Infos unter:

www.bistumsmuseen-regensburg.de

**Präsentation in
St. Nikola,
Landshut
ab Ostersamstag,
19. April 2025**

Thematischer Gottesdienst mit
Künstlergespräch am Samstag,
10. Mai, 19 Uhr

www.geissler-hoerlkam.de

Fotorechte: Wenzel Schürmann

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schröfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schruefer@bistum-regensburg.de

KIRCHE 
 **T2NUK**

Kunstprojekt Da-Sein



Michaela Geissler
Drei Friedensboten

**St. Nikola
Landshut**



Michaela Geissler

1966 geb. in BUL, aufgewachsen in Kallmünz
 1987-1990 Keramikausbildung in Regensburg
 1992-1994 Abschluss der Fachschule für Keramik,
 Meisterprüfung; Dannerstipendium;
 Arbeitsaufenthalt in Kanada
 1995 Studienreisen u.a. New York und Südafrika
 seit 1995 selbständige Tätigkeit in Hörkam

1967 **Ausstellungen** (Auswahl)

2023 Kunstpartner Galerie Adlmannstein:
 "Weierleit" mit der Malerin Irene Fastner
 2022 Mühlen.Kunst Eichhofen:
 „Seelenverwandtschaften" mit Christina Bock,
 Pauline Adler und Florian Geissler
 2020 50 Jahre Kunstverein Landshut, Kunst im
 Schaufenster
 2020 20 Jahre Architektur und Kunst e.V.,
 Jubiläumsausstellung in Landshut
 2019 Ausstellung mit Herbert Muckenschnabel
 2018 Kunstverein Landshut Ausstellung in der
 Galerie Notburga Innsbruck
 2018 Alte Feuerwache Amberg
 2017 Stadtgalerie Burghausen
 2016 „transfer_Niederbayern" im Oberpfälzer
 Künstlerhaus Schwandorf

Beteiligungen am Projekt DA-SEIN

Neustadt, St. Laurentius/Zell, Maria Himmelfahrt/
 Ahraim, St. Erhard/Regensburg, Goethe-
 Gymnasium/Kirchberg, Mariä Himmelfahrt/Luhe,
 St. Martin/Harting, St. Coloman/Kelheim, St. Pius/
 Waldsassen, St. Johannes Ev./Burgweinting, St.
 Franziskus/Laberweinting, St. Martin
 Deggendorf, St. Martin/Neunburg v. Wald, St.,
 Josef/Pielenhofen, Mariae Himmelfahrt

Jesus ist auferstanden: Stehen die
 drei Stelen aus Keramik symbolhaft
 für die Menschen, die zum Grab Jesu
 kamen und dieses leer vorfanden?
 Waren sie die ersten, die die Folge
 der Auferstehung, das leere Grab,
 gesehen und davon berichtet
 haben?

Oder geht es bei den drei Figuren
 vielmehr um die Emmaus-Geschich-
 te? Dem Lukasevangelium zufolge
 soll Jesus nach seiner Auferstehung
 zwei Jünger auf dem Weg nach
 Emmaus, einem Ort in der Nähe von
 Jerusalem, getroffen haben. Jesus
 gesellt sich zu ihnen, die Jünger
 erkennen den Auferstandenen aber
 erst später, als er mit ihnen
 zusammen sitzt und das Brot bricht.

Die Stelen sind lebensgroß zwischen
 160 und 180 cm hoch, sie sind hohl und
 stehen stabil auf einer Eisenplatte mit
 Stab.

Die drei Unikate sind aus frostfester
 Keramik. Die lebhafte Oberfläche wurde
 vor dem Brand (1150 °C) mit
 Porzellanengobe, Eisensalz und
 metallisch glänzender Sinterengobe,
 behandelt. Dieser Glanz verbindet sich
 mit dem Goldschimmer der Altarrück-
 wand in St. Nicola.



Drei Friedensboten

Keramik
 Höhe 160 bis 180 cm
 2022